

## Wie und wo kann ich die Frühdefibrillation erlernen?

Die Durchführung der Frühdefibrillation muss in speziellen Kursen erlernt werden. Die Ausbildung orientiert sich an Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) sowie der Bundesärztekammer und den in Deutschland zur Ausbildung ermächtigten Hilfsorganisationen, z. B. dem Roten Kreuz. Auch müssen die Vorschriften des Medizin-Praktiker-Gesetzes (MPG) beachtet werden.

Die **Ausbildungsdauer** richtet sich nach den Vorkenntnissen der Teilnehmer:  
Personen, die über keine aktuellen Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen, benötigen eine 7 Unterrichtsstunden umfassende Ausbildung.

Wurde bereits ein Erste-Hilfe-Kurs (nicht länger als zwei Jahre zurückliegend) absolviert, was bei Ersthelfern in Betrieben meist der Fall ist, erfolgt die Ausbildung in einem 4-stündigen Kurs.

Wird die Frühdefibrillation im Zusammenhang mit einem Erste-Hilfe-Kurs erlernt, sind meist nur 2 zusätzliche Unterrichtsstunden notwendig.

Kurse werden von allen nebenstehend aufgeführten Rotkreuz-Kreisverbänden auf Nachfrage angeboten.

Die **Kosten** der Ausbildung werden nicht von den Berufsgenossenschaften übernommen. Die Kursegebühren erfahren Sie vom jeweiligen Rotkreuz-Kreisverband.

### Herausgeber:

#### Deutsches Rotes Kreuz

#### Landesverband Westfalen-Lippe e. V.

#### Rotkreuz-Lehrinstitut

48151 Münster

Sperlichstraße 25-27

Telefon: 0251/9739.193

Fax: 0251/9739.180

I-Net: [www.drk-lehrinstitut.de](http://www.drk-lehrinstitut.de)

## Informationen, Beratung und

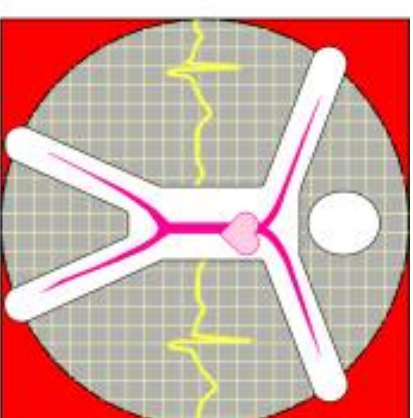
## Ausbildung erhalten Sie in den

### Rotkreuz Kreisverbänden:

|                           |                     |
|---------------------------|---------------------|
| <b>Altena-Lüdenscheid</b> | Ruf (02352) 9195.0  |
| <b>Arsberg</b>            | Ruf (02931) 5200.0  |
| <b>Bielefeld</b>          | Ruf (0521) 52998.0  |
| <b>Bocholt</b>            | Ruf (02871) 15065   |
| <b>Bochum</b>             | Ruf (0234) 9445.0   |
| <b>Borken</b>             | Ruf (02861) 8029.0  |
| <b>Bottrop</b>            | Ruf (02041) 7373.0  |
| <b>Brilon</b>             | Ruf (02961) 9655.0  |
| <b>Coesfeld</b>           | Ruf (02541) 9442.0  |
| <b>Dortmund</b>           | Ruf (0231) 1810.0   |
| <b>Gelsenkirchen</b>      | Ruf (0209) 98383.0  |
| <b>Gladbeck</b>           | Ruf (02043) 48460   |
| <b>Güterloh</b>           | Ruf (05241) 9886.0  |
| <b>Hagen</b>              | Ruf (02331) 55065   |
| <b>Hamm</b>               | Ruf (02381) 920500  |
| <b>Herford-Stadt</b>      | Ruf (05221) 56784   |
| <b>Herford-Land</b>       | Ruf (05223) 9297.0  |
| <b>Herne</b>              | Ruf (02323) 1385.0  |
| <b>Höxter</b>             | Ruf (05271) 7681    |
| <b>Iserlohn-Stadt</b>     | Ruf (02371) 8193.0  |
| <b>Lippe</b>              | Ruf (05231) 9214-0  |
| <b>Lippstadt</b>          | Ruf (02941) 2898.0  |
| <b>Altkreis Lübbecke</b>  | Ruf (05741) 7393    |
| <b>Lünen</b>              | Ruf (02306) 30611.0 |
| <b>Meschede</b>           | Ruf (0291) 292191   |
| <b>Minden</b>             | Ruf (0571) 83747.0  |
| <b>Münster</b>            | Ruf (0251) 3788.0   |
| <b>Olpe</b>               | Ruf (02761) 9648.0  |
| <b>Paderborn</b>          | Ruf (05251) 13093.0 |
| <b>Recklinghausen</b>     | Ruf (02361) 9393.0  |
| <b>Siegerland</b>         | Ruf (0271) 33716.0  |
| <b>Soest</b>              | Ruf (02921) 36880   |
| <b>Steinfurt</b>          | Ruf (02551) 9389.0  |
| <b>Tecklenburger-Land</b> | Ruf (05451) 59020   |
| <b>Unna</b>               | Ruf (02303) 254530  |
| <b>Wanne-Eickel</b>       | Ruf (02325) 9373.0  |
| <b>Warburg</b>            | Ruf (05641) 2454    |
| <b>Warendorf-Beckum</b>   | Ruf (02525) 9327.0  |
| <b>Wattenscheid</b>       | Ruf (02327) 87017   |
| <b>Witten</b>             | Ruf (02302) 91016.0 |

## Erste-Hilfe-Programme

## Informationen zur Frühdefibrillation



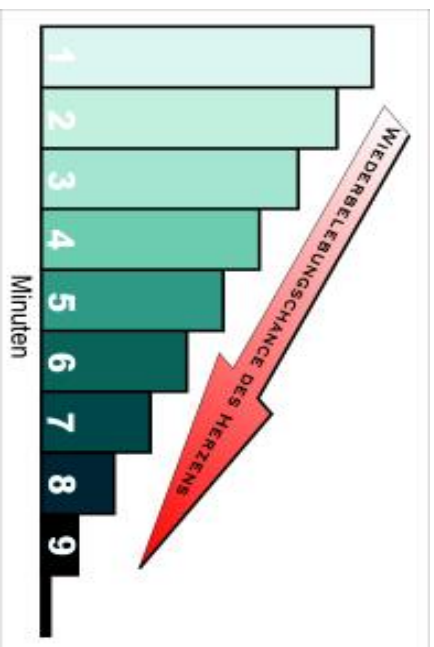
# Frühdefibrillation

## Worum geht es ?

In Deutschland sterben jährlich ca. 130.000 Menschen an einem plötzlich eintretenden Herz-Kreislauf-Stillstand. Infolge koronarer Herzerkrankungen kommt es oft zu einem Herzinfarkt. Die dabei auftretende Durchblutungsstörung in einem Teil des Herzmuskels hat auch Auswirkungen auf das „elektrische“ Reizbildungs- und Leitungssystem des Herzens. Dieses sorgt für den regelmäßigen Herzschlag.

Durch die Störung der elektrischen Leitungsbahnen im Herzmuskel entsteht das sogenannte Kammerflimmern. Dabei arbeiten die Herzmuskeln nicht mehr koordiniert, sondern unkontrolliert selbständig. Das Herz hat jetzt keine Pumpleistung mehr, was einem Herzstillstand gleichkommt. Alle Organe und damit auch das Gehirn werden nicht mehr mit Sauerstoff versorgt. Der Betroffene verliert augenblicklich das Bewusstsein. Hält dieser Zustand auch nur wenige Minuten an, kann er das Ereignis nicht überleben. Ohne äußere Hilfe findet das Herz nicht in den normalen Rhythmus zurück.

Mit jeder Minute die verstreicht, reduziert sich die Überlebenschance um ca. 10%; sie beträgt nach 8 - 10 Minuten (das ist gewöhnlich die Zeit, die der Rettungsdienst und ein Notarzt benötigen, um den Patienten zu erreichen) ohne wirksame Hilfe lediglich noch 2 %. Auch durch eine in der Zwischenzeit durchgeführte Herz-Lungen-Wiederbelebung wird die Situation nicht entscheidend verbessert. Nur durch die zeitnahe Defibrillation wird den Patienten eine Überlebenschance eröffnet. Wenn die Frühdefibrillation in einem zeitlichen Fenster von 2 – 4 Minuten nach Eintritt des Ereignisses durchgeführt wird, könnten deutlich mehr als 50 % der Betroffenen überleben.



## Was geschieht bei einer Defibrillation ?

Bei einer Defibrillation wird praktisch ein gleichmäßiger Strom durch das Herz geleitet. Damit werden die unkoordinierten elektrischen Reize, die das Herz nur noch unkontrolliert zucken lassen, zunächst einmal ausgeschaltet. Das Herz wird praktisch (vorübergehend) ruhiggestellt. Erst jetzt haben die herzeigenen Reizbildungs- und Leitungssysteme eine Chance, wieder eigene elektrische Impulse am Herzen wirksam

werden zu lassen und es damit in einen normalen Rhythmus zurückzuführen. Diesen Vorgang nennt man Defibrillation. Sie wird mit speziellen Geräten, den sogenannten „Automatischen Externen Defibrillatoren“ (AED), durchgeführt.



## Wie funktioniert ein „Automatischer Externer Defibrillator“ (AED) ?

### „Automatischer Externer Defibrillator“ (AED) ?



Die automatischen Defibrillationsgeräte befinden sich mittlerweile in vielen Bereichen unseres Lebensumfeldes (Öffentliche Gebäude, Flughäfen, Bahnhöfe usw.) und stehen dort jedem Anwender bei Bedarf zur Verfügung. Sie sind so einfach in der Handhabung, dass sie jeder nach kurzer Einweisung bedienen kann.

Nach dem Aktivieren (Einschalten) des Gerätes wird der Anwender sprachgesteuert aufgefordert, die notwendigen lebensrettenden Schritte durchzuführen.

Die beim Gerät befindlichen Klebeelektroden müssen dem Patienten nach Anweisung auf den freien Brustkorb geklebt werden. Dann überprüft das Gerät zunächst die Herzrätigkeit (Diagnose). Dies geschieht mit großer Sicherheit, sodass auf keinen Fall fälschlicherweise ein Patient defibrilliert werden kann.

Danach wird der Helfer sprachgesteuert aufgefordert, die erforderlichen weiteren Maßnahmen vorzunehmen, zum Beispiel einen „elektrischen Schock“ am Gerät auszulösen oder Wiederbelebungsmaßnahmen durchzuführen. Fehlbedienungen sind durch die einfache Gerätebedienung praktisch ausgeschlossen. In jedem Fall muss aber schnellstens der Rettungsdienst alarmiert werden.